

Gut weggekommen

„Es hätte schlimmer kommen können“ – wie viel Wahrheit hinter diesem lapidaren Spruch steckt, zeigte sich mal wieder beim Varieté-Besuch. Sitzplätze direkt an der Bühne versprechen zwar beste Sicht, bringen aber auch die Gefahr mit sich, ins Programm eingebunden zu werden. Und spätestens wenn der Comedian des Abends auf die Bühne kommt, sollte man in Deckung gehen. Hatte auch gut geklappt, zielstrebig geht er zwei Tische weiter. Dem frisierte er direkt mal die Haare, ging noch drei Tische weiter und merkte beim Herren mit der Glatze an, dass sein Kollege wohl schon vor Ort war. Man sollte sich aber nicht zu früh in Sicherheit wiegen. Auf dem Rückweg Richtung Bühne hält der Künstler natürlich hinter unserem Tisch an, grinst diebisch. Ich habe ein wenig Sorge um meine Haare. Doch es kommt schlimmer, ich soll mit auf die Bühne. Gemeinsames Motorradfahren war angesagt, allerdings ohne Gefahr. Bis auf eine Badekappe von Oma als Helmersatz bin ich aber glimpflich aus der Nummer raus gekommen. Vor allem wenn man bedenkt, was andere Gäste mitmachen mussten. Tischtennis in Zeitlupe mit bescheuerter Perücke, hochgekrempelter Hose und Socken bis zu den Knien war aber immer noch harmlos. Schlimmer traf es den Macho-Kollegen, der vom Bauchredner in dessen Travestie-Nummer eingebunden wurde. Ich hätte nicht als „Gogo-Tänzer“ mit Federboa auftreten wollen. Die Bühne als „Easy Rider“ zu verlassen, hat in meinen Augen doch wesentlich mehr Charme. (mtb)

Aus Heimatliebe wird Erfolgsstory

Müller und Korn schreiben Buch über Rezepte aus Jossgrund und erzählen die Geschichten hinter den Gerichten

Region Hanau (mtb). 73 852 – diese unglaubliche Anzahl an Treffern landet man, wenn man bei Amazon nach dem Schlagwort „Kochbücher“ sucht. Off steckt ein großer Name eines mehrfach prämierten Sternekochs dahinter. Doch die wenigsten erzählen die Geschichten hinter den Rezepten. Genau das aber tun Nadine Müller und Stefanie Korn. „Mit Oma am Herd“ ist eben mehr als eine Ansammlung an Rezepten aus Jossgrund. Es ist ein Heimatgefühl, beschreibt es Müller. Das Konzept ist aufgegangen, die erste Auflage noch vor dem Erscheinen ausverkauft. Aus der Verbundenheit zur eigenen Heimat ist eine wahre Erfolgsgeschichte geworden.

Schusterskugeln, Schöppklöß oder Bettelmannen, in ihrem Buch haben Müller und Korn Rezepte aus Jossgrund und Spessart beschrieben. Die Kochanleitungen haben sie sich von Alteingesessenen geholt. Mehr noch, sie haben sich beim Nachkochen entsprechende Anekdoten von Hildegard, Therese, Elisabeth, Renate, Maria, Anni und Ernst – dem einzigen Opa hinter den Herdplatten – erzählen lassen. Das Resultat: Kein einfaches Kochbuch mit schmackhaften Rezepten, sondern ein Buch, das Geschichten aus der Heimat erzählt und so ganz nebenbei noch leckere Rezepte verrät. Auf dem Hanauer Künstlerweihnachtsmarkt haben die Autorinnen ihr Buch am Samstag offiziell vorgestellt.

Die Idee ist Müller und Korn vor über vier Jahren gekommen – passenderweise beim Kochen. Die Rezepte würden verschwinden, weil die Köchinnen von damals kaum noch am Herd stünden. Das Problem: Die Kochanweisungen sind nirgendwo niedergeschrieben. „Auch wenn man sie im Internet sucht, findet man nichts“, erklärt Müller. „Selbst unsere Mütter kennen die Rezepte nicht.“ Also hat sie sich gemeinsam mit ihrer Freundin aus Grundschulzeiten an die Arbeit gemacht und die Idee zu „Mit Oma am Herd“ entwickelt.

„So einfach wie man sich das denkt ist das aber leider nicht“, sagt die 32-jährige Müller, die Haushalts- und Ernährungswissenschaften studierte. Beide hatten zunächst das Buch als „Herzensangelegenheit“ im Eigenverlag verbreiten wollen. Über Crowdfunding – also durch das Kapital von vielen Unterstützern – haben die beiden



Nadine Müller (links) und Stefanie Korn haben mit viel Herzblut ein Kochbuch geschrieben und dieses auf dem Künstlerweihnachtsmarkt vorgestellt. Foto: Bühring

Jossgrunder, die heute in Frankfurt leben, ihr Projekt vorfinanziert. „Wir wollten mit plus-minus null aus der Sache gehen“, verrät Müller. Um mehr Unterstützer zu finden, hatten die beiden sogar ein kleines Video gedreht. In der Folge haben noch vor dem Erscheinungstag über 1500 Leute das Buch bestellt. Die Erstauflage war damit sofort vergriffen. Was aber auch Probleme mit sich brachte. Den Versand zu organisieren bedurfte einer gründlichen Planung, eine „Mammutaufgabe“ wie Müller und Korn rückblickend sagen. 100 Kartons auf fünf Paletten und 1800 Kilogramm umfasste die Lieferung der Druckerei im November dieses Jahres. Mit viel Herzblut und einigen Helfern bewältigten die Autorinnen die logistische Herausforderung. Und weil „wir nicht nur positive Erfahrungen mit dem Dienstleister gemacht haben“, führen beide die rund 500 Bestellungen aus Jossgrund persönlich aus. In den letzten gut fünf Monaten habe Korn nichts anderes gemacht als am Buch gearbeitet. „Da war nur möglich, weil ich mich selbstständig gemacht habe und mir die Zeit genommen habe“, so Korn, die als studierte Kommunikations-Designerin für Layout und Design verantwortlich ist. Müller übernahm den Part der Rezepte und Texte.

Unterstützt wurde das Autorenduo von Alina Stellwagen. Die Fotografin war bei den Küchenbesuchen dabei und hat das Kochen in Bildern festgehalten. „Da ist nichts gestellt, das ist alles beim Machen entstanden“, erklären Müller und Korn die so authentisch daherkommenden Bilder. Nach über zwei Jahren Arbeit entschädig-

ten die strahlenden Gesichter für die Mühen. So konnte Stefanie Korn sogar ihrer Oma Hildegard, die selbst einige Rezepte beisteuerte, das Buch persönlich übergeben. Noch während der Vorbereitungen ist der Cocon-Verlag auf die Autorinnen aufmerksam geworden und hat das Buch in sein Programm aufgenommen. Auch deshalb können Interessenten, die nicht nur aus der gesamten Bundesrepublik sondern auch aus den USA kommen, ihr persönliches Exemplar erhalten.

Die Resonanz ist ungebrochen. „Nun habe ich von innen im Buch der Heimat meiner Eltern geblättert. Denn es ist nicht nur ein Kochbuch, es ist ein Erinnerungsbuch“, urteilt beispielsweise Susanne Bacher. Und Margot Häffelin fordert: „Omas rückt raus mit Euren Rezepten... zur Nachahmung empfohlen!“ Da bleibt nur noch eins zu sagen: Guten Appetit!

► www.mitomaamherd.de

Erhältlich ist das 188 Seiten starke Buch beim Cocon-Verlag für 24,80 Euro unter der ISBN-Nummer 978-3-86314-314-5.



Die beiden Autorinnen bei einem ihrer Küchenbesuche in ihrer Heimat Jossgrund. Archivfotos: Alina Stellwagen



Das Buch trifft offenbar den Nerv, die Erstauflage ist bereits vergriffen. Der Cocon-Verlag kommt kaum mit dem Drucken nach.

Jugendliche in Hanau ausgeraubt

Hanau (pm/how). Zwei Jugendliche sind am Freitagnachmittag Opfer eines Raubüberfalls geworden. Die 14- und 15-Jährigen aus Nidderau wurden um 17.40 Uhr „Am Markt“ von einem jungen Mann zunächst in ein vertrauensweckendes Gespräch verwickelt und zum Rathaus geleitet. Dort zeigte der Gauner aber sein wahres Gesicht und durchsuchte die zuvor Arglosen nach Wertsachen. Aus den Geldbeuteln entnahm der Verbrecher das Geld und drohte damit, die beide ordentlich zu verhauen, falls sie nicht „mitspielen“. Die so verängstigten Jungs ließen alles über sich ergehen und der Kriminelle machte sich danach mit seiner Beute aus dem Staub. Der Täter war etwa 17 bis 18 Jahre, vermutlich Türke, 1,65 bis 1,75 Meter groß, hatte eine athletische Figur, grau-braune Sneakers, verwaschene blaue Jeans. Er trug eine dunkle Bomberjacke sowie eine rote Baseballmütze mit holzfarbenen Schild. Bei sich führte er einen schwarzen Rucksack mit blauem Puma-Zeichen. Hinweise nimmt die Kripo unter der Telefonnummer 0 61 81/10 01 23 entgegen.

Kinder rauben Handtasche

Hanau (pm/how). Zwei Kinder haben am Freitagabend einer Seniorin die Handtasche gestohlen. Um 19.15 Uhr war die 76-jährige Dame in der Friedrich-Ebert-Anlage in Höhe der Hausnummer 15 auf dem Gehweg unterwegs. Das Duo riss der Frau beim Vorbeigehen die Handtasche von der Schulter und rannte in Richtung des Kinos „Kinopolis“ weg. Die Geschädigte blieb unverletzt. In der Tasche befanden sich Personaldokumente und etwas Geld. Die eingeleitete Fahndung nach den beiden als neun bis 12 Jahre alten, zirka 1,30 Meter großen Jungen blieb bislang ergebnislos. Die Kripo bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 0 61 81/10 01 23.

Polarfete des Motorsportclubs

Main-Kinzig-Kreis (rei/ina). Der Motorsportclub (MSC) Neuenhasslau 1953 lädt für Sonntag, 27. Dezember, zu seiner Abschlussveranstaltung, der Polarfete, ein. Beginn ist um 18 Uhr im Clubheim des MSC am Kinzigtalring, Kirchgasse, in Haselroth-Neuenhasslau.



CDU wählt Vertreter für Bezirksvorstand

Die CDU Main-Kinzig sieht sich mit vier Vertretern im Bezirksvorstand der CDU Osthessen gut aufgestellt. Ein Schwerpunkt der Arbeit liege in der Herausforderung der ländlichen Regionen, führt Landtagsabgeordneter Michael Reul aus. Der stellvertretende Kreisvorsitzende gehört wieder dem Vorstand des Bezirksverbandes Osthessen als 2. Vorsitzender an. Bei

seiner Wahl erhielt Reul 85 Prozent der Stimmen. Helga Petzold aus Gründau wurde mit knapp 75 Prozent der Stimmen zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beisitzer sind Markus Heber und Tobias Weisbecker. Das Foto zeigt (von links) Tobias Weisbecker, Michael Reul, Helga Petzold, den CDU-Kreisvorsitzenden Johannes Heger und Markus Heber. Foto: PM

Bilderrätsel lösen und gewinnen! 2500 Euro Weihnachtsgeld

Welcher Begriff ist gesucht?

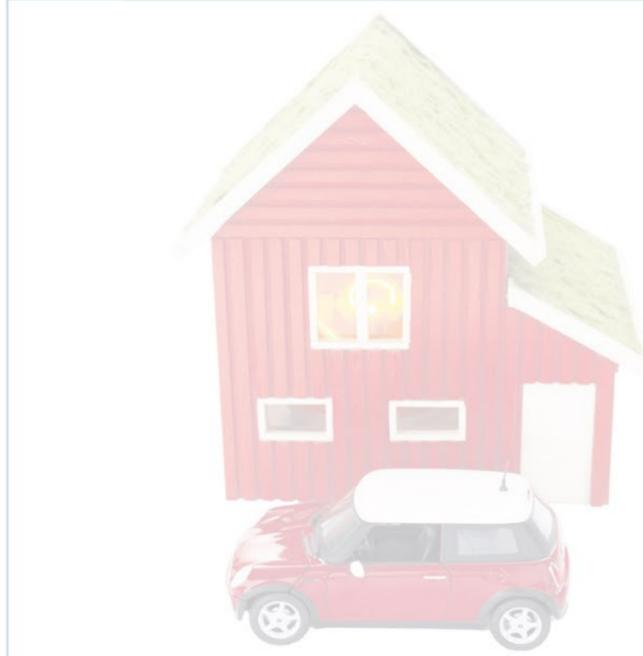
Rätsel gelöst? Dann rufen Sie an oder schicken uns eine SMS. Wir verlosen montags bis freitags täglich bis zum 24. Dezember 100 Euro und samstags 200 Euro.

Teilnahme per Telefon: Wählen Sie die Nummer 0 13 78/22 70 11 55 und geben Sie die Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse an.
Teilnahme per SMS: Schicken Sie eine SMS mit HA KOMBI BILD, der Lösung, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an die Kurzwahl 52020 (ohne Vorwahl).

Der Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent, die Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen. Die Teilnahme per SMS kostet ebenfalls 50 Cent (inklusive zwölf Cent VFD2-Anteil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Informationen auf www.hanauer.de

Teilnahme heute bis 16 Uhr möglich



Montage: dpa infocom